

# Großer Raum kompakt

Nach den eher experimentell veranlagten Pedalen A7 und D7 haben wir heute mit dem R7 ein ziemlich klassisches Reverb-Pedal unter den Füßen. Na ja, klassisch zumindest im Sinne der Sounds. Dass man sieben verschiedene Halltypen inklusive Preset-Funktion in einem so kleinen Paket für unter € 100 bekommt, ist dann doch schon noch eine Besonderheit. Der günstige Preis wirkt sich natürlich auch auf Verpackung und Anleitung aus. Zum Glück ist hier eigentlich alles selbsterklärend. Das Pedal selbst ist ordentlich verarbeitet und auch die Potis wirken dieses Mal besser als bei den beiden getesteten Schwesterpandalen.

Mittels kurzem Druck auf „Save“ kann man sich durch sieben Halltypen schalten: Room, Hall, Church, Cave, Plate, Spring und Mod. Alle diese Modi klingen



## Moorer R7 Reverb

ziemlich genau so, wie man das erwartet. Gegen ein Strymon, Meris oder Source Audio wird sich das Moorer im letzten Detailgrad natürlich nicht durchsetzen können, aber was ich höre, klingt wirklich gut und authentisch. Und wo ich mich sonst schon über ein Tone-Poti an einem Reverb freue, kommt das Moorer gleich mit einem High- sowie Low-Pass daher. Der Level Regler, welcher das Verhältnis vom Effekt im Signal regelt, könnte im unteren Viertel etwas differenzierter sein, aber man kann insgesamt wirklich viele verschiedene Sounds zaubern. Wenn man dann noch den passenden Anteil an Pre-Delay eingestellt hat, speichert man das Ganze einfach als Preset ab. Sehr praktisch.

Insbesondere der Spring-Reverb-Modus hat es mir angetan, und mit etwas beschnittenen Bässen gefällt mir dieser Effekt wirklich sehr gut. Durch seine Vielseitigkeit, die Größe und nicht zuletzt den Preis dürfte das R7 von Moorer zurecht viele Musiker von sich überzeugen.

**Internet:** [www.mooeraudio.com](http://www.mooeraudio.com)

**Preis (Street):** ca. € 99 ●

## ⊕ Plus

- Format
- Sound & Konzept
- Flexibilität

---

TEXT: **FLORIAN VON DER OHE** FOTO: **TOM SCHÄFER**

---